

Anhang  
zum Jahresabschluss  
zum 31.12.2011

Landschaftsverband Rheinland



Qualität für Menschen

## **I. Allgemeine Angaben**

Der Landschaftsverband Rheinland erfasst seit dem 01.01.2007 seine Geschäftsvorfälle ausnahmslos nach dem System der doppelten Buchführung.

Gemäß § 95 Abs. 1 GO NRW hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen.

Die Aufstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses (Stichtag 31.12.2011) erfolgt gem. § 95 Abs. 3 Satz 2 GO NRW zum 31. März 2012.

Der vorliegende Entwurf des Jahresabschlusses wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW aufgestellt.

### Mittel der Ausgleichsabgabe

Die Mittel der Ausgleichsabgabe berühren zwar den Haushalt des LVR, sie sind jedoch separat und ausgeglichen darzustellen. In der Bilanz stehen daher den Vermögenswerten der Ausgleichsabgabe (Immaterielle Vermögensgegenstände, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Wertpapiere des Anlagevermögens, Sonstige Ausleihungen, Vorräte, sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten) Finanzierungspositionen (Sonstige Sonderposten, sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Transferleistungen und sonstige Verbindlichkeiten) in gleicher Höhe gegenüber. Zur Erhöhung der Transparenz sind die entsprechenden Positionen mit „davon“- Vermerken ausgewiesen.

Das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch der Ausgleichsabgabe werden in der Produktgruppe 041 abgebildet. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Überschuss in Höhe von 3,2 Mio. € (2010: 2,6 Mio. €). Dieser Überschuss wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 den sonstigen Sonderposten zugeführt. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Ausgleichsabgabe separat und ausgeglichen dargestellt wird.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Gemäß § 44 Abs. 1 GemHVO NRW sind im Anhang zu den Posten der Bilanz die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Posten beurteilen können. Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Zu erläutern sind auch die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen bei den Erläuterungen der Bilanzposten dargestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, die in den Regelungstexten der GO NRW sowie der GemHVO NRW enthalten sind.

Die Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldenposten erfolgte unter Beachtung dieser Grundsätze, insbesondere der allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 32 GemHVO NRW.

Zugänge des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Abschreibungen auf das abnutzbare Anlagevermögen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes bemessen und linear vorgenommen.

Sie betragen 20,9 Mio. € (2010: 20,0 Mio. €) und sind in der Ergebnisrechnung mit in der Zeile „Bilanzielle Abschreibungen“ ausgewiesen.

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage 5).

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) werden grundsätzlich im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben (§ 33 Abs. 4 GemHVO NRW).

Zusätzlich zu den gesetzlich (gem. § 41 Abs. 3 GemHVO NRW) geforderten Vermögenspositionen weisen wir noch einen Posten „Stiftungen“ im Anlagevermögen mit einem Volumen in Höhe von ca. 204,7 Mio. € aus.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt.

Das Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Wertberichtigung der Forderungen wurde wie im Vorjahr durchgeführt.

Die Bewertung der Forderungen wurde anhand der im System hinterlegten Mahnbereiche und Mahnsperren vorgenommen. Hierbei wurden im ersten Schritt je nach Erfahrungswert zur Realisierbarkeit von Forderungen mit bestimmten Mahnbereichen Gruppen gebildet, auf die dann im zweiten Schritt noch mal je nach Mahnsperre eine Einzelwertberichtigung vollzogen wurde. Dieses Vorgehen wurde insgesamt auf einzelnen Produktgruppen wiederholt, um so ein differenziertes Wertberichtigungsgefüge zu erhalten.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgte mit dem Nennwert.

Die Sonderposten beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände, für Anlagen im Bau sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Sie sind mit dem Nennbetrag passiviert.

Die Rückstellungen wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses bekannt geworden sind und bereits an diesem Tag vorlagen, gebildet.

Gemäß § 36 GemHVO NRW und auf der Grundlage der entsprechenden Erläuterungen in der Handreichung des MIK NRW wurde wie im Vorjahr auf die Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung verzichtet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Stichtag der Erstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses nicht vorhanden.

Aus Gründen einer besseren Nachvollziehbarkeit und deutlich höherer Übersicht haben wir zusätzlich zu den bereits im Jahresabschluss 2010 aufgeführten Schuldenpositionen einige weitere -ebenfalls über den gesetzlich (§ 41 Abs. 4 GemHVO NRW) geforderten Rahmen hinaus- aufgenommen.

Die Bilanz zum 31.12.2011 wurde deshalb um die Positionen

- 4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, sowie
- 4.9 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen

ergänzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgte mit dem Nennwert.

### III. Erläuterungen zum Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2011

#### A. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2011 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 39.708.014,48 € aus (2010: Fehlbetrag in Höhe von 26.708.536,52 €).

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit weist einen Fehlbetrag in Höhe von 50.802.171,60 € aus (2010: Fehlbetrag von 24.739.590,35 €) und das Finanzergebnis einen Überschuss in Höhe von 11.094.157,12 € (2010: 6.416.428,41 € Überschuss). Somit ergibt sich für das ordentliche Ergebnis in 2011 ein Fehlbetrag in Höhe von 39.708.014,48 € (2010: 18.323.161,94 € Fehlbetrag).

Es wurden im Haushaltsjahr 2011 keine außerordentlichen Vorgänge erfasst (2010: 8.385.374,58 €).

Gemäß § 2 GemHVO NRW werden im außerordentlichen Ergebnis solche Vorgänge erfasst, die ungewöhnlich in der Art, selten im Vorkommen und von einiger materieller Bedeutung sind. Es wird angezeigt, inwieweit Vorgänge von wesentlicher Bedeutung im Haushaltsjahr aufgetreten sind und in welchem Umfang diese das Jahresergebnis beeinflussen.

Außerordentliche Erträge fielen im Geschäftsjahr ebenfalls nicht an.

Die ordentlichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2.975 Mio. € (2010: 2.907 Mio. €).

Sie sind im Wesentlichen geprägt durch die Landschaftsumlage 2.039 Mio. € (2010: 2.023 Mio. €) sowie die Schlüsselzuweisungen 286 Mio. € (2010: 286 Mio. €). Die allgemeine Umlagequote beträgt 68,5 % (2010: 69,6 %), die Zuwendungsquote 11,2 % (2010: 11,3 %).

Finanzerträge werden 2011 in Höhe von 31,1 Mio. € (2010: 29,8 Mio. €) ausgewiesen.

Die ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 3.026 Mio. € (2010: 2.932 Mio. €) werden im Wesentlichen durch die Transferaufwendungen von 2.426 Mio. € (2010: 2.382 Mio. €) bestimmt.

Der Aufwandsdeckungsgrad beträgt 98,3 % (2010: 99,2 %).

Die Transferaufwandsquote beträgt 80,2 % (2010: 81,2 %).

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen werden 2011 in Höhe von 20,0 Mio. € (2010: 23,4 Mio. €) ausgewiesen.

## B. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung bildet die **rechnerische** Veränderung der liquiden Mittel ab; die **tatsächliche** Veränderung ergibt sich aus der Bilanz. Die dort ausgewiesenen Guthaben und Verbindlichkeiten sind durch Saldenbestätigungen der Kreditinstitute lückenlos nachgewiesen.

Zum 31.12.2011 liegt, wie im Vorjahr, keine ungeklärte Differenz zwischen dem Saldo der Ein- und Auszahlungen in der SAP-Finanzrechnung und dem Gesamtsaldo der Veränderungen des Bestandes der Liquiden Mittel in der Bilanz vor.

Auch 2011 erschwerte das extrem hohe Datenvolumen sowie technische Fehler des SAP-Programms Zahlungsabgrenzer bei der Belegfortschreibung aus dem SAP-Modul FI in das SAP-Modul PSM die Fehlerbearbeitung.

Im NKF-SAP-System P06 des LVR existiert eine außergewöhnlich hohe Anzahl von Belegen. Begründet ist dies unter anderem durch die Art der Integration der Fachverfahren in das SAP-System. Es entstehen auf der P06 in der Gesamtsumme ca. 18 Mio. neue Belege pro Jahr.

Auf der Grundlage einer 2010 durchgeführten Vorstudie wurde vom IT-LA am 25.05.2011 ein Vorschlag für ein IT-Projekt „Einführung des Moduls PSCD (Public Sector Collection and Disbursement) auf dem SAP-System P06 für die Anbindung der Terminläufe der Sozialverfahren Anlei und Simba“ genehmigt. Die Projektarbeiten sind zum 01.06.2011 gestartet und die Übernahme in die Produktion soll zum 01.01.2013 erfolgen.

Die technische Architektur soll dahingehend geändert werden, dass die Daten aus den Terminläufen im ersten Schritt an PSCD übermittelt und von dort nur noch komprimiert an die Module FI, CO und PSM weitergereicht werden.

Daneben soll durch die regelmäßige Auslagerung von nicht mehr im Tagesgeschäft der P06 benötigten Belegen in ein Archivsystem die Beleggesamtanzahl verstetigt werden. Dazu wurde bereits die Vorstudie Belegarchivierung P06 durchgeführt; entsprechende Umsetzungsprojekte wurden begonnen.

## C. Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten

### AKTIVSEITE

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten aller Positionen des Anlagevermögens im Haushaltsjahr 2011 sowie die kumulierten Abschreibungen zum Stichtag 31.12.2011 sind aus dem Anlagenspiegel (Anlage 5) ersichtlich.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2011 wurden in größerem Umfang durch den IT-Lenkungsausschuss bewilligte IT-Projekte als Software aktiviert. Die Nutzungsdauer der IT-Projekte wurde grundsätzlich mit 5 Jahren, die der sonstigen Software mit 3 Jahren angesetzt, und 2011 mit über 2,5 Mio. € abgeschrieben.

#### Sachanlagen

Im Bereich der Sachanlagen sind die bebauten und unbebauten Grundstücke, die Bauten auf fremdem Grund und Boden, Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau dargestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigte Beschaffungen und Investitionen wurden gem. § 33 GemHVO NRW zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert.

#### Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Im Jahr 2011 erfolgte ein geringfügiger Anlagenabgang aufgrund der Veräußerung von landwirtschaftlichen Flächen.

#### Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Der Buchwert der Grundstücke und ihrer Bebauung steigt 2011 um 72 Mio. € auf nun insgesamt 676 Mio. €.

Durch die Auflösung des Zweckverbandes "Colonia Ulpia Traiana" (CUT) wurden Grundstücke mit einem Buchwert von 29,8 Mio. € auf den LVR übertragen. Durch weitere Grundstücksankäufe und Anlagentausch mit der Stadt Xanten beläuft sich der Buchwert des Geländes des Archäologischen Parks Xanten (APX) auf 33,1 Mio. €. Weitere Grundstücksankäufe stehen noch aus.

Die bisher bei den "Bauten auf fremdem Grund und Boden" ausgewiesenen baulichen Anlagen des Archäologischen Parks Xanten (APX) werden jetzt hier ausgewiesen, z. B. das RömerMuseum, der Thermenschutzbau oder die römische Herberge. (Volumen ca. 31,5 Mio. €).

Weitere größere Anlagenzugänge erfolgten z. B. für die Aktivierung des Schulneubaus für die LVR-Förderschule in Stolberg (15,3 Mio. €) oder für die Sehbehindertenschule in Düren (1,2 Mio. €).

### Bauten auf fremdem Grund und Boden

Der Landschaftsverband Rheinland ist Eigentümer der auf diesem Grund und Boden stehenden Gebäude, jedoch nicht des Grund und Bodens. Der Buchwert aller Bauten auf fremdem Grund und Boden sinkt von rd. 42,0 Mio. € auf nur noch 7,2 Mio. €, was vor allem durch die Übertragung der Grundstücke für den APX auf den LVR begründet ist. Daher werden jetzt die musealen Bauten des Archäologischen Parks Xanten bei den bebauten Grundstücken ausgewiesen.

Übrig bleiben insbesondere die LVR-Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“ in Aachen sowie die Schutzbebauung für das Bodendenkmal St. Antony in Oberhausen.

### Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

2011 sind die Buchwerte für Kunst- und Kulturgüter um rd. 604.000 € auf 42,0 Mio. € gestiegen. Der größte Posten ist eine Nachaktivierung für das Bodendenkmal „Eisenverhüttungsanlage St. Antony“ in Oberhausen (163.000 €).

### Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Die wesentlichen Buchwertveränderungen zum Vorjahr resultieren aus Fahrzeugbeschaffungen und der Installation von Photovoltaikanlagen.

### Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zu dieser Position gehören insbesondere alle Einrichtungsgegenstände von Büros, Schulen, Küchen und Werkstätten (Tische, Stühle, Regale, Schränke, Werkzeuge u.a.). 2011 wurden auch diverse Einrichtungsgegenstände für LVR-Förderschulen im Rahmen der Umbaumaßnahmen zu Offenen Ganztagschulen aktiviert.

### Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Unter Berücksichtigung der 2011 fertiggestellten Investitionsmaßnahmen, Übertragungen in das Sondervermögen und Anlagenabgänge reduziert sich der Buchwert aller Anlagen im Bau um rd. 12,3 Mio. € auf rd. 14,7 Mio. €.



## **Finanzanlagen**

Für die unter den Bilanzposten 1.3.1 bis 1.3.3 erfassten „Beteiligungen“ erfolgte zum 31.12.2011 grundsätzlich eine Fortschreibung der in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 bilanzierten Beteiligungsbuchwerte.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Substanzwert gemäß § 55 Abs. 6 Satz 3 GemHVO NRW. Wegen der nachgeordneten Bedeutung für den Jahresabschluss wurde aus Vereinfachungsgründen jeweils der anteilige Wert des Eigenkapitals herangezogen.

Die Beteiligungen sind entsprechend ihrer Zwecksetzung gemäß § 55 Abs. 6 Satz 3 GemHVO NRW entweder mit dem Ertragswert oder dem Substanzwert bewertet worden. Bei der Anwendung des Ertragswertverfahrens sind Sicherheitsabschläge nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen worden. Vereinfachend ist grundsätzlich der anteilige Wert des Eigenkapitals berücksichtigt worden, entweder damit die tatsächliche Vermögenslage zutreffender abgebildet werden kann oder wegen der nachgeordneten Bedeutung für den Jahresabschluss.

Die Sondervermögen wurden gem. § 55 Abs. 6 Satz 2 GemHVO NRW mit dem im jeweiligen Einzelabschluss des Sondervermögens ausgewiesenen anteiligen Wert des Eigenkapitals angesetzt (Eigenkapital-Spiegelbildmethode).

Die Bewertung der marktgehandelten Anteile erfolgte mit dem beizulegenden Wert gemäß § 55 Abs. 7 GemHVO NRW. Soweit diese einer einschränkenden Verpflichtung (z. B. eingeschränkte Veräußerbarkeit) unterliegen, ist ein Sicherheitsabschlag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen worden. Soweit kein Marktpreis vorlag, wurden Wertpapiere zu historischen Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Wert des Eigenkapitals angesetzt. Soweit dieser Ansatz nicht zu einer zutreffenden Abbildung der tatsächlichen Vermögenslage führte, sind die Anteile unter Beachtung des Vorsichtsprinzips mit dem Ertragswert angesetzt worden.

Etwaige Abweichungen zu den in der Eröffnungsbilanz bilanzierten Beteiligungsbuchwerten sind den folgenden Ausführungen zu entnehmen.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden die privatrechtlichen Unternehmen ausgewiesen, an denen der Landschaftsverband Rheinland mehrheitlich beteiligt ist. Hierzu gehören die Rheinische Beamtenbaugesellschaft mbH und die Rheinlandkultur GmbH.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2010 unverändert fortgeführt.

### Beteiligungen

Als Beteiligungen werden die Gewährträgerschaften an Anstalten des öffentlichen Rechts sowie an privatrechtlichen Unternehmen ausgewiesen, die der Landschaftsverband Rheinland mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Haltedauer einzugehen. Hierzu gehören die Provinzial Rheinland Holding AöR, die Haus Freudenberg gGmbH, die Tagesklinik Alteburger Straße GmbH, die Erste Abwicklungsanstalt EAA, die Klinikum Oberberg GmbH, die Vogelsang ip gGmbH sowie die Energeticon gemeinnützige GmbH.

Die Buchwerte der Beteiligungen werden gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2010, mit Ausnahme der Gewährträgerschaft an der NRW.BANK, unverändert fortgeführt.

Im Zusammenhang mit der Gewährträgerschaft an der NRW.BANK hat der Landschaftsverband Rheinland von seinem Recht zur Ausübung der im Dezember 2001 zwischen den seinerzeitigen Gewährträgern der Westdeutschen Landesbank Girozentrale geschlossenen Direktbeteiligungsoption, Gebrauch gemacht. Entsprechend der vertraglichen Vereinbarung wandelte der Landschaftsverband Rheinland damit seinen Anteil an der NRW.BANK in Höhe von 0,69% in direkte Anteile an der WestLB AG und schied zum 31.05.2011 aus dem Kreis der Gewährträger der NRW.BANK aus.

### Sondervermögen

Zu den Sondervermögen gehören die wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR-Kliniken, LVR-Netze Heilpädagogische Hilfen, LVR InfoKom, Krankenhauszentralwäschereien und die LVR-Jugendhilfe Rheinland).

### Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden die Anteile an privatrechtlichen Unternehmen und langfristige Schuldverschreibungen ausgewiesen.

Zu den Anteilen an privatrechtlichen Unternehmen gehören die WestLB AG, die RW Holding AG, die Vka GmbH, die RWE AG sowie Fondsanteile des kommunalen Versorgungsrücklagen-Fonds.

Zu den Wertpapieren zählen auch Anleihen, Pfandbriefe, Obligationen und Schuldverschreibungen, die länger als ein Jahr gehalten werden sollen.

Der Bestand des Ausgleichsabgabefonds ist mit einem Teilbetrag in Höhe von 95,0 Mio. € (2010: 105,3 Mio. €) in Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von drei Jahren angelegt und daher hier ausgewiesen.

Aufgrund der vor der Einführung des NKF bestehenden Verpflichtung der Gemeinden und Gemeindeverbände zur Bildung einer Sonderrücklage nach dem Gesetz zur Errichtung von Fonds für die Versorgung in Nordrhein-Westfalen (Versorgungsfondsgesetz - EFoG) weist der LVR in seiner Bilanz zum 31.12.2011 unter der Position "Wertpapiere des Anlagevermögens" einen Wert in Höhe von 24,9 Mio. € (2010: 19,9 Mio. €) aus.

Mit Erlass vom 01.02.2005 empfiehlt das IM NRW den Gemeinden und Gemeindeverbänden, mit der Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement die bisher zur Sicherung der Versorgungsaufwendungen angesammelten Mittel weiterhin als Finanzanlagen anzulegen. Der LVR hat sich auf der Grundlage dieser Empfehlung dazu entschlossen, den Fonds fortzuführen und diesem - zwecks Aufbaus eines Kapitalstocks zur Finanzierung künftiger Pensionszahlungen - jährlich Mittel zuzuführen. Im Haushaltsjahr 2011 ist dem Fonds ein Betrag in Höhe von 5 Mio. € zugeführt worden.

### Ausleihungen

Unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen werden Gegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens ausgewiesen, die an die verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, sowie wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland langfristig übertragen werden und die einer Zweckbindung unterliegen. Die Vermögensgegenstände werden in den Einrichtungen aktiviert. Zugleich wird dort ein Sonderposten passiviert.

Bei den Zugängen des Bilanzpostens Ausleihungen an Sondervermögen handelt es sich um Investitionszuschüsse des Landschaftsverbandes Rheinland, die der Finanzierung von Sachanlagevermögen in den Sondervermögen dienen.

Der Ansatz der Ausleihungen im Jahresabschluss erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die auf die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände in den Einrichtungen abstellen.

Da die Abschlussarbeiten der Sondervermögen zum 31.12.2011 bis auf einen Eigenbetrieb vollständig erfolgt sind, wurde der Aufwand für Abschreibungen auf diesen Grundlagen ermittelt und gebucht.

Der Aufwand für Abschreibungen für den verbleibenden Eigenbetrieb wurde auf der Grundlage der Ergebnisse aus Vorjahren geschätzt. Die endgültigen Abschreibungsbeträge werden mit Vorlage des entsprechenden Abschlusses im laufenden Jahr 2012 korrigiert.

Unter den sonstigen Ausleihungen sind langfristige Darlehen des Landschaftsverbandes Rheinland bilanziert, die dieser im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung vergibt.

Im Einzelnen handelt es sich um

- Hypothekendarlehen
- Darlehen an Einrichtungen der Gesundheitspflege
- Darlehen an caritative Vereine und Verbände
- Darlehen für Einrichtungen der Jugendfürsorge
- Darlehen an vollstationäre Pflegeeinrichtungen
- Darlehen der Hauptfürsorgestelle.

Die Ausleihungen werden mit dem tatsächlichen Restkapital zum Bilanzstichtag 31.12.2011 dargestellt (Nominalwert). In Einzelfällen waren die Darlehen mangels einer Gegenleistungsverpflichtung abzuzinsen.

### Stiftungen

Neu zu bilanzierende Stiftungen sind in 2011 nicht gegründet worden.

Aufgrund einer Zustiftung in Höhe von 10.000 € für die Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler in 2011 erhöht sich der Bilanzansatz zum 31.12.2011 um diesen Betrag.

Vor dem Hintergrund der Verwendungsbeschränkung des Stiftungsvermögens wurde auch zum 31.12.2011 im Eigenkapital des Landschaftsverbandes Rheinland eine Sonderrücklage in Höhe des aktivierten Wertansatzes der Stiftungen passiviert.

### Umlaufvermögen

#### Vorräte

Erfasst sind die Vorräte im Bereich der Integration, der Schreinerei, des Materiallagers und der Kantine der Zentralverwaltung sowie Heizölbestände. Daneben gibt es auch bei einigen Museen Vorratsvermögen.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

## **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Eine Gesamtübersicht der Forderungen einschließlich der Restlaufzeiten ist dem Forderungsspiegel (Anlage 6) zu entnehmen.

Zum Stichtag 31.12.2011 wurde von allen Debitorenkonten der Saldo aus offenen Debitorenrechnungen und Debitorengutschriften ermittelt. Die Forderungen wurden mit dem Nennwert angesetzt. Eventuell erfolgte Teilzahlungen wurden berücksichtigt.

Die Auswertung der entsprechenden Abstimmkonten erfolgte auf der Grundlage des Reports ZTFI\_SAKO\_SPIEGEL (Forderungs-/Verbindlichkeitsspiegel).

Durch die Einführung des SAP-Geschäftspartners mit nur einem Abstimmkonto ist die direkte Auswertung über ein Abstimmkonto nicht möglich.

Vorherige Auswertungen der Nebenbücher waren sehr zeitaufwendig und dadurch kostenintensiv, da für die Auswertung erst alle Debitorenkonten aufgerufen werden mussten, um dann durch Anpassung der Layouts die jeweiligen Gegenkonten der Rechnungen zu ermitteln.

Besonders problematisch waren hier Teilzahlungen, da diese nur durch den Rechnungsbezug einer Rechnung zugeordnet waren. Dieser Rechnungsbezug ging durch notwendige Filterungen verloren.

Der seit dem Vorjahr zur Verfügung stehende Report wertet SAP Datenbanken aus (BSIS und BSAS) und summiert die Rechnungen unter Berücksichtigung eventueller Teilzahlungen auf das jeweilige Ertragskonto der Rechnung.

### Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Hierbei handelt es sich insbesondere um Forderungen aus Transferleistungen in Höhe von 175,5 Mio. € (2010: 163,5 Mio. €), sowie sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen in Höhe von 65,3 Mio. € (2010: 86,0 Mio. €).

### Privatrechtliche Forderungen

Forderungen aus der Verrechnung mit den Sondervermögen werden in Höhe von 37,4 Mio. € (2010: 21,2 Mio. €) bilanziert.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen handelt es sich um Forderungen der Ausgleichsabgabe in Höhe von 68,5 Mio. € (2010: 68,5 Mio. €), die mit der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Transferleistungen“ korrespondieren.

### **Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Hier sind alle Wertpapiere nachzuweisen, die nur zur kurzfristigen Liquiditätssicherung gehalten werden.

Kurzfristige Wertpapieren mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden in Höhe von 25,0 Mio. € (2010: 51,4 Mio. €) ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens der Ausgleichsabgabe weisen zum 31.12.2011, wie im Vorjahr, keinen Bestand aus.

### **Liquide Mittel**

Als liquide Mittel wurden Kassenbestände, Handvorschüsse sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 271,2 Mio. € (2010: 278,1 Mio. €) bilanziert. Die Bestände sind über Saldenbestätigungen beziehungsweise Kontoauszüge nachgewiesen.

Aus dem Bestand des Ausgleichsabgabefonds ist ein Teilbetrag von 56,4 Mio. € (2010: 39,4 Mio. €) in kurzfristigen Termingeldern angelegt.

### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Hier erfolgte die Auszahlung bereits im Jahr 2011, der Aufwand ist jedoch dem Haushaltsjahr 2012 zuzuordnen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten in Höhe von 2,5 Mio. € (2010: 2,5 Mio. €) die Beamtenbesoldung für den Januar 2012, die im Dezember 2011 ausgezahlt wurde und Leistungen der Gehörlosenhilfe/Blindengeld (GHBG) sowie Kriegsoferfürsorge (PROSOZ) in Höhe von insgesamt 9,0 Mio. € (2010: 9,2 Mio. €).

Ebenfalls aktivisch abgegrenzt sind in Höhe von 6,7 Mio. € (2010: 6,9 Mio. €) die Zuschusszahlungen für Investitionen Dritter des Integrationsamtes, die eine mehrjährige Gegenleistungs- bzw. Rückzahlungsverpflichtung beinhalten.

Darüber hinaus wird jeweils zur Aufstellung des Jahresabschlusses der gesamte Bereich der Aufwendungen dahingehend überprüft, ob sich gegebenenfalls weitere Erfordernisse zur Bildung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ergeben.

## **PASSIVSEITE**

### **Eigenkapital**

#### **Allgemeine Rücklage**

Als Allgemeine Rücklage wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen des Landschaftsverbandes Rheinland (= Aktiva) und der Ausgleichsrücklage, den Sonderposten, den Rückstellungen, den Verbindlichkeiten sowie den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 erfolgten keine erfolgsneutralen Berichtigungsbuchungen zur Eröffnungsbilanz durch unmittelbare Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage (§ 57 Abs. 2 GemHVO NRW).

Gemäß § 92 Abs. 7 GO NRW kann eine Berichtigung der Eröffnungsbilanz letztmals im vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss vorgenommen werden. Da der Landschaftsverband Rheinland seine Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 aufgestellt hat, bestand letztmalig mit dem Jahresabschluss 2010 die Möglichkeit der Korrektur.

Übertragene Aufwandsermächtigungen in Höhe von 12,8 Mio. € (2010: 14,1 Mio. €) sind gem. § 43 Abs. 3 i. V. m. § 22 GemHVO NRW in die zweckgebundene Deckungsrücklage eingestellt worden. In der Bilanz erfolgt der Ausweis in Form eines „davon“ - Vermerks zur allgemeinen Rücklage.

#### **Ausgleichsrücklage**

Die Ausgleichsrücklage wurde in der Eröffnungsbilanz in Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet.

Die Landschaftsversammlung Rheinland hat am 14. Dezember 2011 einstimmig den Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2010 des Landschaftsverbandes Rheinland gemäß § 96 Abs. 1 Satz 1 GO NRW festgestellt und beschlossen, den im Haushaltsjahr 2010 entstandenen Jahresfehlbetrag in Höhe von 26.708.536,52 € gemäß den Vorgaben des § 75 Abs. 2 GO NRW durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zu decken.

#### **Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**

Im Geschäftsjahr wird ein Fehlbetrag in Höhe von 39.708.014,48 € (2010: Fehlbetrag in Höhe von 26.708.536,52 €) ausgewiesen.

#### **Sonderposten**

In einem Sonderposten werden Beträge in der Bilanz ausgewiesen, die der Landschaftsverband Rheinland für einen festgelegten Verwendungszweck (z.B. Erstellung oder Erwerb eines Anlagegutes) von Dritten erhalten hat. Dieser Sonderposten stellt einen Zwitterposten zwischen Eigen- und Fremdkapital dar.

Sonderposten werden entsprechend der Nutzungsdauer des durch die Zuwendung finanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Hieraus resultieren im Geschäftsjahr 2011 Erträge in Höhe von 3,88 Mio. € (2010: 3,4 Mio. €). Die noch nicht verwendeten Zuwendungen in Höhe von 19,6 Mio. € (2010: 53,4 Mio. €) werden unter den "Sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

Bei den ausgewiesenen **Sonderposten für Zuwendungen** in Höhe von 185,8 Mio. € (2010: 152,3 Mio. €) handelt es sich um

Zuweisungen vom Bund	11,155 Mio. €	(2010:	11,322 Mio. €)
Zuweisungen vom Land	164,602 Mio. €	(2010:	136,095 Mio. €)
Zuweisungen von Gemeinden	4,435 Mio. €	(2010:	4,471 Mio. €)
Zuweisungen von Zweckverbänden	4,517 Mio. €	(2010:	-,-- €)
Zuweisungen vom sonst. öffentl. Bereich	0,123 Mio. €	(2010:	0,127 Mio. €)
Zuweisungen von verbundenen Unternehmen	0,007 Mio. €	(2010:	-,-- €)
Zuweisungen von sonst. öffentl. Sonderrechnungen	0,026 Mio. €	(2010:	0,030 Mio. €)
Zuschüsse von Privaten	0,637 Mio. €	(2010:	0,123 Mio. €)
Zuschüsse von übrigen Bereichen	0,213 Mio. €	(2010:	0,146 Mio. €)

Zudem wird ein **sonstiger Sonderposten** für die Ausgleichsabgabe in Höhe von 206,2 Mio. € (2010: 203,1 Mio. €) ausgewiesen.

## Rückstellungen

### Pensionsrückstellungen

Gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW sind die Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als Rückstellung anzusetzen.

Für die Rückstellung ist im Teilwertverfahren der Barwert zu ermitteln. Es ergibt sich zum 31.12.2011 ein Rückstellungswert für die aktiv beschäftigten Beamten sowie für die Versorgungsempfänger des LVR in Höhe von 400,7 Mio. € (2010: 387,7 Mio. €).

Für die Ermittlung des Barwertes wurde die Rheinische Versorgungskasse in Köln beauftragt. Diese hat für die Berechnung der Rückstellung die Software der Heubeck AG zu Grunde gelegt.

Im Rahmen der Ermittlung des Wertes der Pensionsrückstellungen wurde auch der Barwert für die Beihilferückstellung der aktiv beschäftigten Beamten sowie der Versorgungsempfänger des LVR auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze der Heubeck AG unter Beachtung des § 36 Abs. 1 GemHVO NRW ermittelt. Es ergibt sich zum 31.12.2011 ein Wert der Beihilferückstellung in Höhe von 109,7 Mio. € (2010: 105,9 Mio. €).

Die Werte sind durch Testat der Heubeck AG belegt.

### Instandhaltungsrückstellungen

Gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW sind für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen Rückstellungen anzusetzen, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss.

Im Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 wird eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 7,8 Mio. € (2010: 7,7 Mio. €) ausgewiesen.

Ergänzend wird auf die Auflistung unter - V. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen - verwiesen.

### Sonstige Rückstellungen

Zu den Pflichtrückstellungen gehören gem. § 36 Abs. 4 GemHVO NRW die Verpflichtungen, die dem Grunde oder der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau bekannt sind, sofern der zu leistende Betrag nicht geringfügig ist. Dabei muss wahrscheinlich sein, dass eine Verbindlichkeit zukünftig entsteht, die wirtschaftliche Ursache vor dem Abschlussstichtag liegt und die zukünftige Inanspruchnahme voraussichtlich erfolgen wird.

Dieser Tatbestand wird im vorliegenden Entwurf des Jahresabschlusses insbesondere gesehen für:

- Rückstellung für offene Vorgänge Soziales 139,2 Mio. € (2010: 136,9 Mio. €)
- nicht in Anspruch genommenen Urlaub 2,2 Mio. € (2010: 2,2 Mio. €)
- geleistete Überstunden 2,0 Mio. € (2010: 2,0 Mio. €)
- Rückstellungen für Altersteilzeit insgesamt mit einem Wert für die Beamten und für die tariflich Beschäftigten in Höhe von 19,9 Mio. € (2010: 16,7 Mio. €).
- Prozessrisiken 1,7 Mio. € (2010: 7,4 Mio. €)
- Rückstellungen für drohende Verluste 74,1 Mio. € (2010: 251,6 Mio. €) davon:
  - Drohverlustrückstellung WestLB 59,9 Mio. € (2010: 221,2 Mio. €)
  - Rückstellung für Garantieübernahme bei der EAA 8,5 Mio. € (2010: 8,5 Mio. €)
  - Drohverlustrückstellung für Maßregelvollzug 1,0 Mio. € (2010: 0,7 Mio. €)
  - Rückstellung für Einheitslastenabrechnungsgesetz 4,7 Mio. € (2010: 0 Mio. €)
- Erstattungsverpflichtungen – Pensionen – 7,3 Mio. € (2010: 5,7 Mio. €)
- Aufwandsrückstellung für die Altenpflege 2,8 Mio. € (2010: 2,8 Mio. €)
- Aufwandsrückstellung für Kostenerstattungen der Jugendförderung 2,5 Mio. € (2010: 1,6 Mio. €)



### **Verbindlichkeiten**

Eine Gesamtübersicht der Verbindlichkeiten einschließlich der Restlaufzeiten ist dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage 7) zu entnehmen.

Zum Stichtag 31.12.2011 wurde von allen Kreditorenkonten der Saldo aus offenen Kreditorenrechnungen und Kreditorengutschriften ermittelt. Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert angesetzt. Eventuell erfolgte Teilzahlungen wurden berücksichtigt.

Die Auswertung der entsprechenden Abstimmkonten erfolgte auf der Grundlage des Reports ZTFI\_SAKO\_SPIEGEL (Forderungs-/Verbindlichkeitspiegel).

Durch die Einführung des SAP-Geschäftspartners mit nur einem Abstimmkonto ist die direkte Auswertung über ein Abstimmkonto nicht möglich.

Vorherige Auswertungen der Nebenbücher waren sehr zeitaufwendig und dadurch kostenintensiv, da für die Auswertung erst alle Kreditorenkonten aufgerufen werden mussten, um dann durch Anpassung der Layouts die jeweiligen Gegenkonten der Rechnungen zu ermitteln.

Besonders problematisch waren hier Teilzahlungen, da diese nur durch den Rechnungsbezug einer Rechnung zugeordnet waren. Dieser Rechnungsbezug ging durch notwendige Filterungen verloren.

Der seit dem Vorjahr zur Verfügung stehende Report wertet SAP Datenbanken aus (BSIS und BSAS) und summiert die Rechnungen unter Berücksichtigung eventueller Teilzahlungen auf das jeweilige Ertragskonto der Rechnung.

### **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen**

Zum 31.12.2011 bestanden Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 457,8 Mio. € (2010: 498,5 Mio. €), die sich auf den öffentlichen Bereich 255,6 Mio. € (2010: 231,2 Mio. €) und den privaten Kreditmarkt 202,2 Mio. € (2010: 266,9 Mio. €) aufteilen.

### **Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 hat der LVR keine Finanzierungsgeschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten neu abgeschlossen.

Derivate Finanzinstrumente im laufenden Bestand wurden weder vor Ende der Laufzeit außerordentlich beendet, noch sind diese regulär ausgelaufen.

Somit hat sich das mit Derivaten abgesicherte Darlehensvolumen zum Jahresende nur durch ordentliche Tilgung in Höhe von ca. 2,383 Mio. € auf ein Nominalkapital von 49,147 Mio. € gesenkt.

Im LVR werden nur zinsbezogene derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Diese gliedern sich nach Art und Umfang:

### **Übersicht derivativer Finanzinstrumente zum 31.12.2011**

<b><u>Art</u></b>	<b><u>Umfang (Nominalwert)</u></b>	<b><u>Beschreibung</u></b>
Swap	16.183.016,96	Zahler Swap mit Kündigungsrecht
Swap	15.999.999,92	Zinsdifferenzswap
Swap	16.694.150,28	Zahler Swap
<b>Summe</b>	<b>49.147.167,16</b>	

Die Risiken aus den bestehenden Swapgeschäften sind klar definiert. Alle bestehenden derivativen Finanzinstrumente sind klar mit einem Maximalzinssatz versehen und weisen somit auch ein maximales Zahlungsflussrisiko auf.

Währungsbezogene, aktien(-index)bezogene und sonstige Finanzinstrumenten werden nicht eingesetzt.

#### Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Zum Stichtag 31.12.2011 wurden keine Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen.

#### Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Aus der zwischen der Rheinischen Versorgungskasse und dem Landschaftsverband Rheinland im Jahre 1995 geschlossenen Vereinbarung zur Regelung der Rechtsverhältnisse am Bürogebäude „Hermann-Pünder-Straße“ ist die zum 31.12.2011 bestehende Restschuld in Höhe von 22.572.741,21 € zu passivieren.

#### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich überwiegend um Aufwendungen, die in 2011 entstanden sind, das bedeutet, Lieferung/Leistung ist erfolgt, jedoch sind die Rechnungen erst 2012 gezahlt worden.

#### Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Hierbei handelt es sich insbesondere um die Monatsläufe November 2011 (120,1 Mio. €) und Dezember 2011 (126,9 Mio. €) in Höhe von 247,0 Mio. € (2010: 242,6 Mio. €) der Pflegekostenabrechnung im Bereich Soziales und Kriegsofopferfürsorge die Anfang bzw. Ende Januar 2012 ausgezahlt wurden.

Darüber hinaus werden unter dieser Position die sonstigen Vermögensgegenstände der Ausgleichsabgabe in Höhe von 68,5 Mio. € (2010: 68,5 Mio. €) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bereits aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde diese Bilanzposition erstmalig im Jahresabschluss 2011 ergänzt. Darin enthalten sind ausschließlich Verpflichtungen gegenüber den mit der Zentralverwaltung verbundenen Unternehmen (Rheinische Beamtenbaugesellschaft, Rheinland Kultur GmbH, sowie Rheinland Beteiligungsgesellschaft).

Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen

Diese Bilanzposition wurde ebenfalls (aus dem zuvor genannten Grund) erstmalig im Jahresabschluss 2011 aufgeführt. Darin enthalten sind ausschließlich Verpflichtungen gegenüber den wie Eigenbetrieben geführten Einrichtungen (10 LVR-Kliniken, 3 LVR HPH-Netze, die LVR-Krankenhauszentralwäschereien, InfoKom, sowie die Jugendhilfe Rheinland).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegen Sondervermögen in Höhe von 113,6 Mio. € (2010: 122,2 Mio. €).

**Passive Rechnungsabgrenzung**

Unter diesem Bilanzposten werden größtenteils im Voraus erhaltene Renten in Höhe von 4,0 Mio. € (2010: 4,2 Mio. €) ausgewiesen. Deren Einzahlung erfolgte im Jahr 2011, der Ertrag ist jedoch dem Haushaltsjahr 2012 zuzuordnen.

Darüber hinaus wird jeweils zur Aufstellung des Jahresabschlusses der gesamte Bereich der Erträge dahingehend überprüft, ob sich gegebenenfalls weitere Erfordernisse zur Bildung von passive Rechnungsabgrenzungsposten ergeben.

**IV. Sonstige Angaben****A. Leasing- und leasingähnliche Verträge**

Zum Bilanzbilanzstichtag bestehen folgende Leasing- und leasingähnliche Verträge (vgl. § 44 Abs. 2 Ziffer 8 GemHVO NRW):

**1. Leasing-/Mietverträge der Zentralverwaltung**

<b>Vertragsgegenstand</b>	<b>Vertragslaufzeit</b>
2 schwarz-weiß Drucksysteme - Druckerei FB 11 -	60 Monate 01.07.2011 - 30.06.2016
1 digitaler Farbdrucker 700 DCP - Druckerei FB 11 -	36 Monate 01.08.2009 - 31.07.2012
1 digitaler Farbdrucker X700 - Druckerei FB 11 -	30 Monate 01.02.2010 - 31.07.2012
92 Defibrillatoren - NKF Bereich -	60 Monate 20 Geräte 02.12.2010 - 01.12.2015 72 Geräte 02.03.2011 - 01.03.2016
<b>Jahres-Leasing- / Mietkosten netto für die ZV 2011</b>	<b><u>118.388,- Euro</u></b>

**2. KFZ- Leasing-/Mietverträge der Zentralverwaltung**

<b>Vertragsgegenstand</b>	<b>Vertragslaufzeit</b>	<b>Vertragsnutzer</b>
Leasing Audi	1 Jahr	Fuhrpark ZV
Leasing Golf, Caddy und Polo	Caddy - 2 Jahre Golf - 1 Jahr Polo - 1 Jahr	Fuhrpark ZV

<b>Ø-Jahres-Leasing- / Mietkosten netto für ZV</b>	<b>104.723,16 €</b>
--	---------------------

**B. Leasing- und leasingähnliche Verträge****1. Wartungsverträge LVR (Allgemeines Grundvermögen)**

Wartungsverträge LVR, Allgemeines Grundvermögen gegliedert nach Art der Wartung (voraussichtliches Volumen 2012)	
Art der Wartung	Betrag inkl. 19 % MwSt
Wartungen Aufzüge	80.020 €
Wartungen Brandmeldeanlagen	223.503 €
Wartungen Brandschutzklappen	9.550 €
Wartungen CO-Warnanlagen	5.517 €
Wartungen Druckerhöhungsanlagen	1.878 €
Wartungen Druckluftanlagen	947 €
Wartungen Elektroanlagen	32.612 €
Wartungen EMA	72.299 €
Wartungen Ersatzstrom	9.128 €
Wartungen Fettabscheider	654 €
Wartungen Feuerlöschanlagen	8.032 €
Wartungen Feuerschutztüren	365 €
Wartungen GLT	43.290 €
Wartungen Hebeanlagen	5.371 €
Wartungen Hebebühnen	420 €
Wartungen Heizung	132.597 €
Wartungen Hub-Böden	12.712 €
Wartungen Kälteanlagen	27.727 €
Wartung kraftbetriebener Trennwände	6.331 €
Wartung kraftbetriebener Türen/Tore	118.257 €
Wartungen Küchengeräte	628 €
Wartung Lüftungsanlagen	151.228 €
Wartungen RWA-Anlagen	17.522 €
Wartungen Sicherheitsbeleuchtung	15.631 €
Wartungen Spielplätze	6.290 €
Wartungen Sportgeräte	4.820 €
Wartungen Wandhydranten	9.913 €
Wartungen Wasseraufbereitung	54.747 €
<b>SUMME Wartungsverträge</b>	<b>1.051.989 €</b>

Die Verpflichtung zur Zahlung eines Erbbauzinses aus dem bestehenden Erbbaurechtsvertrag des LVR mit der Josefs-Gesellschaft gGmbH, Custodisstr. 19-21, 50679 Köln besteht nicht mehr, da das Rechtsverhältnis zwischenzeitlich in ein Mietverhältnis mit einer regulären Miete in gleicher Höhe umgewandelt wurde.

## 2. Übersicht über die Wartungsverträge Fachbereich 11 Stand 31.12.2011

<b>Vertragsgegenstand</b>	<b>Vertragslaufzeit</b>
Full-Service-Wartungsvertrag für ein Frankiersystem	ab 17.09.2004 zunächst 24 Monate Verlängerung = 1 Jahr ohne Kündigung
Full-Servicevertrag zu Gerätemanager Frankiermaschine (DM 1000)	ab 20.05.2011 auf unbestimmte Zeit
Kuvertiermaschine SI 76 mit 4 Stationen	ab 01.01.2007 zunächst ein Jahr Verlängerung = 1 Jahr ohne Kündigung
Kuvertiermaschine SI 76 mit 6 Stationen und Tower	ab 01.11.2006 zunächst ein Jahr Verlängerung = 1 Jahr ohne Kündigung
Kaffeeautomat (Bistro Kantine)	ab 20.12.2004 zunächst ein Jahr Verlängerung = 1 Jahr ohne Kündigung
2 Lektriever (Rollregalanlage)	ab 01.12.1997 zunächst ein Jahr Verlängerung = 1 Jahr ohne Kündigung
GPS Photo Mapper	1 Jahr 18.11.2010 - 17.11.2011
2 x Hardware-Wartungsvereinbarung Zeiterfassungssystem	ab 01.06.2003 auf unbestimmte Zeit
Softwarewartungsvertrag Zeiterfassungssystem	ab 01.06.2003 auf unbestimmte Zeit
1 digitaler Farbdrucker 700 DCP	36 Monate 01.08.2009 - 31.07.2012
1 digitaler Farbdrucker X700	30 Monate 01.02.2010 - 31.07.2012
2 schwarz-weiß Drucksysteme	60 Monate 01.07.2011 - 30.06.2016
<b>Jahres-Wartungskosten (netto für die Zentralverwaltung 2011)</b>	<b>76.767,25 €</b>

**C. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten**

Art	Stand am Ende des Vorjahres 2010 T €	Veränderungen in 2011		Bestand am Ende des Jahres 2011 T €
		Zugang T €	Abgang T €	
Sicherung von Krediten (§ 86 (5) GO)	0	0	0	0
Sicherheiten zugunsten Dritter (§ 87 (1) GO)	0	0	0	0
Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen (§ 87 (2) GO) - Land NRW (Vogelsang ip gGmbH) <sup>1)</sup>	430	0	0	430
Rechtsgeschäfte, die Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen wirtschaftlich gleichkommen (87 (3) GO)	0	0	0	0

1) Bürgschaftsübernahme im Rahmen des Förderprojektes "Kino Vogelsang" der Vogelsang ip gGmbH

**V. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen****Zusammensetzung der Instandhaltungsrückstellung**

<b>Rückstellung für unterlassene Instandhaltung</b>		
<b>Maßnahme</b>	<b>Produktgruppe</b>	<b>Betrag</b>
DV-Verkabelung der LVR-Schulen, der LVR-Klinikschulen u. Berufskolleg-Fachschulen des Sozialwesens, 2. Stufe	H.014.71502	104.350,54 €
Allg.-Schulen-Vermeidung und Begrenzung von Krisensituationen	H.014.71505	239.440,00 €
Ern. der Lüftungsanlagen inkl. MSR und Aufschaltung auf LVR GLT, FS HuK Aachen	H.014.71547	485.000,00 €
Bodenbelagsarbeiten, FS Sehen Duisburg	H.014.71535	111.448,94 €
San. Pflegebereiche, FS Sehen Düren	H.014.71518	26.196,82 €
Umbau des Sanitär- und Pflegebereiches, Förderschule KME in Düsseldorf	H.014.71360	130.148,91 €
Erweiterung der Brandmeldeanlage, Förderschule KME Düsseldorf	H.014.71410	325.605,28 €
Sanierung Elektrounterverteilung, FS HK Düsseldorf	H.014.71433	168.000,00 €
Sanierung Elektrounterverteilung, FS KME Düsseldorf	H.014.71434	120.000,00 €
Dachsanierung Turnhalle, FS Sehen Düsseldorf	H.014.71554	119.276,50 €
Ern. des Aufzuges für die FSkumE Düsseldorf	H.014.72041	199.400,00 €
Projekt „Beltane“; Einsatz eines Latentwärmespeichers in der Gebäudetechnik in der FSHK Essen	H.014.71611	101.971,00 €
Sanierung der Elektrounterverteilung Berufskolleg Essen	H.014.71438	134.065,42 €
Sanierung (Decke, Fassade, Lüftung) Berufskolleg Essen – Planungskosten	H.014.71458	569.710,41 €
Sanierung der Internatsgebäude - Förderschule Hören u. Kommunikation Euskirchen	H.014.71377	539.854,53 €
San. Pflegebereiche, FS KumE Euskirchen	H.014.71519	48.114,20 €
Umb./Erw.Lehrküche für die Schule für Kranke in Viersen	H.014.71604	296.724,00 €
Sanierung der Pflegebereiche für die FSKME Wuppertal	H.014.71478	110.285,26 €
Sanierung der Glasfassade im RLM Bonn	H.014.81607	830.000,00 €
Ern. der Brandmeldeanlage im RIM Engelskirchen	H.014.81606	20.000,00 €
Sanierung der Elektroversorgung im FLM Kommern	H.014.81356	111.239,06 €
ZMB, Sofortmaßn. Umbau Düsseldorf Bt. 1	H.014.81553.1	69.069,66 €
ZMB, Umbau Düsseldorf BT. 2	H.014.81553.2	130.708,96 €
Umsetzung Brandschutzkonzept, FLM Kommern	H.014.81465	95.000,00 €
Anstrich Aussenfassaden von diversen Gebäuden im FLM Kommern	H.014.82042	40.000,00 €
San. der Gefahrenmeldeanlage RIM Oberhausen	H.014.81311	251.991,56 €
Sanierung der Heizungssteuerung, RIM Oberhausen	H.014.81402	358.670,41 €
Brandschutzsanierung RIM Oberhausen	H.014.81501	85.326,70 €
Prüfung und Sanierung Abwassernetz in der Abtei Brauweiler	H.014.81190	154.205,50 €
Umsetzung Brandschutzkonzept, Abteil Brauweiler	H.014.81466	534.039,63 €
Ausbau zum Tagungszentrum, Abtei Brauweiler	H.014.81603	656.267,60 €
Sanierung Mühle, AP Xanten	H.014.81578	194.942,50 €
<b>Rückstellung Produktgruppe 14 (gerundet)</b>		<b>7.361.053,00 €</b>



<b>Rückstellung für unterlassene Instandhaltung</b>		
<b>Maßnahme</b>	<b>Produktgruppe</b>	<b>Betrag</b>
Archäologischer Park Xanten (APX)	A.022.01.002....	392.350,00 €
Freilichtmuseum Lindlar (FLM Lindlar)	A.023.02.002....	13.450,00 €
Landesmuseum Bonn (LMB)	A.018.01.002....	13.500,00 €
<b>Rückstellung Produktgruppe 14 (gerundet)</b>		<b>419.300,00 €</b>
<b>Rückstellung für unterlassene Instandhaltung zum 31.12.2011</b>		<b>7.780.353,00 €</b>